Unterhaltungs-Wegweiser.

„Musik-Akademie." — Diese Woche „David Harum".

Chase's „Lyceum - Theater." — Diese Woche: „Twelfth Night".

„Ford's Opernhaus". — Diese Woche: „Old Limerick Town".

„Hollidaystraßen-Theater."— Diese Woche: „A desperate Chance".

„Auditorium - Musik - Halle." — Diese Woche: „The Head Waiters".

Stadt Baltimore.

Briefbeförderung nach dem Auslande.

Die auswärtige Post für die mit dem 24. Januar endende Woche schließt (in allen Fällen pünktlich) im hiesigen Postamte wie folgt:

Die Post ist offen für Packet-Stücke von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags täglich, ausgenommen Sonntags.

Die Packet - Post für Deutschland schließt um 11 Uhr Vormittags am Freitag per Dampfer „Pennsylvania."

Trans - Atlantic - Post.

Dienstag — 9 Uhr Abends: für Europa per Dampfer „Philadelphia" via Southampton. 11 Uhr Abends: für Europa per Dampfer „Cymric" via Queenstown (Briefe müssen per Dampfer „Cymric" bezeichnet sein).

Mittwoch — 9 Uhr Abends: für Frankreich, Süd - Europa, Egypten und Britisch-Indien per Dampfer „La Savoie" via Havre (Briefe für andere Theile Europa's müssen per Dampfer „La Savoie" bezeichnet sein).

Freitag — 9 Uhr Abends: für Europa per Dampfer „Lucania" via Queenstown.

Post für Süd- und Central-Amerika, Westindien etc.

Dienstag — 1 Uhr Nachmittags: für Jamaica per Dampfer von Boston. 12 Uhr Nachts: für Hayti per Dampfer „Prins Willem der Fünfte;" für Turk's Island und St. Domingo per Dampfer „New-York"; für die Bahamas per Dampfer von Miami, Fla.

Mittwoch — 12 Uhr Nachts: für Cuba, Yucatan etc. per Dampfer „Esperanza;" für Neu-Fundland per Dampfer von Philadelphia.

Freitag—12 Uhr Nachts: für Bermuda per Dampfer „Pretoria;" für Porto Rico, Curacoa und Venezuela per Dampfer „Philadelphia" via San Juan und Curacoa; für Fortune-Island und Jamaica per Dampfer „Alene;" für die Leeward- und Windward - Inseln, Britisch-, Holländisch- und Französisch-Guiana per Dampfer „Fontabelle;" für Grenada und Trinidad per Dampfer „Grenada."

Samstag — 12 Uhr Nachts: für die Bahamas via Miami, Fla.

Die Post für Neu-Fundland via North Sydney und für Miquelon via Boston schließt täglich um 3 Uhr Nachm.; für Cuba via Tampa, Fla., täglich um 1 Uhr Nachmittags; für Honduras, Guatemala und Costa Rica via New-Orleans täglich um 8 Uhr Abends.

Trans - Pacific - Post.

Dienstag — 7 Uhr Abends: für China und Japan via Vancouver.

Mittwoch — 7 Uhr Abends: für China und Japan via Seattle.

Freitag — 7 Uhr Abends: für Hawaii, Japan, China und die Philippinen via San Franzisco.

Samstag — 7 Uhr Abends: für Australien, Neu-Seeland, Fiji, Samoa und Hawaii via San Franzisco.

Trans-Pacific-Post wird täglich zum Abgangshafen befördert und Arrangements sind getroffen für deren ununterbrochene Ueberland - Beförderung.

S. Davies Warfield,
Postmeister.

Eine Reise nach Deutschland,
um die Welt oder nach irgend einem Theil der Welt arrangirt. Reisebillete über alle Bahn- und Dampfer-Linien. Theo. H. Diener & Co., 415 Water-Str. (266—)

Aus dem Innern Maryland's und den angrenzenden Staaten.

Wollte ihre Schande verbergen.

Im Armenhause zu Cumberland starb am Sonntag die 20 Jahre alte Minnie Long von Deer-Park, Garrett - County, unter dem angenommenen Namen Minnie Thomas. Das Mädchen war unter dem angenommenem Namen nach dem Armenhause von Allegany - County gekommen, um ihre Schande zu verbergen. Erst, als sie auf dem Sterbebette lag, konnten ihre Verwandten von dem Aufenthalte des früher angesehenen Mädchens in Kenntniß gesetzt werden.

Aus dem Gefängniß entsprungen.

In Hagerstown brachen in der Nacht vom Samstag auf Sonntag drei Inhaftirte aus dem dortigen Gefängniß aus. Es waren dies der Schullehrer Carl Mong, 23 Jahre alt, welcher wegen Schlägerei zu vier Monaten Staatsarbeitshaus verurtheilt worden war und diese Woche nach dem Institute gebracht werden sollte; ferner der 25 Jahre alte Charles N. Hebb, welcher wegen einer Stecherei auf seinen Prozeß zu warten hatte, und der 20 Jahre alte Ralph Lovegrove, welcher wegen Diebstahls verhaftet worden war. Alle Drei sind verschwunden und waren bis gestern noch nicht wieder erwischt worden. Die Inhaftirten hatten aus den Stahlzellen die Decke losgerissen und waren dann durch den Dachboden entkommen.

Unter einer sehr schweren Anklage.

In Easton, Talbott - County, sehen drei junge Männer, Namens William Scipper, Harvey Stewart und John Andrews, im Gefängniß ihrem Prozesse wegen eines Angriffes auf Frau Ernest Parrott entgegen. Frau Parrott ist die Gattin des Farmers Ernest Parrott zu Bruceville; die Familie erfreut sich der Achtung aller Nachbarn. Vor einigen Abenden war Hr. Parrott in Geschäften von seiner Wohnung abwesend, und die Drei scheinen davon Kenntniß gehabt zu haben. Denn sie erbrachen das Haus und vergriffen sich alle Drei in einer hier nicht wieder zu gebenden Weise an der Frau, welche in Folge Dessen auf den Tod erkrankt ist. Hr. Parrott benachrichtigte nach seiner Rückkehr sofort den Scheriff, doch waren inzwischen die Schuldigen nach New-Jersey entflohen. Erst am Samstag gelang es den Beamten, alle Drei zu erwischen. Die Aufregung unter den Farmern über die freche That ist sehr groß.

Ein Motormann von einem betrogenen Gatten erschossen.

Zu Narrows Park bei Cumberland erschoß am Samstag der 47 Jahre alte John Welsh den 30 Jahre alten Chas. J. Grimes, einen Motormann der Straßenbahn. Grimes hatte ein Verhältniß mit der 45 Jahre alten Frau Welsh, welche in der Abwesenheit ihres Gatten, der in den Kohlengruben West-Virginien's arbeitete, mit ihren Töchtern zu einem Balle in den Narrows Park gegangen war. Als Welsh nach Hause kam, erzählte ihm ein anderes seiner Kinder, daß Grimes und die Mutter sich verabredet hatten, im Park zusammen zu kommen. Welsh fuhr nach dem Park und traf gerade dort ein, als die Frau und ihr Galan hinter dem Pavillon ein Stelldichein hatten, während die Töchter im Saale tanzten. Welsh zog sofort seinen Revolver und Grimes stellte sich hinter die Frau, doch verhinderte dies den Welsh nicht, dem Liebhaber seiner Frau tödtliche Wunden beizubringen, denen er erlag. Welsh lieferte sich sofort der Polizei aus. Seine Frau schlug ihm den Revolver aus der Hand, als er zum dritten Male schießen wollte.

Ein Baltimorer in Richmond nahezu erfroren.

In der Nähe des York-River-Depots in Richmond, Va., wurde Dienstag früh Morgens William Hopkins von Baltimore in fast erfrorenem Zustande auf der Straße gefunden. Wie es heißt, hatte derselbe trotz der Kälte der Nacht auf der Straße seinen Rausch ausschlafen wollen.

Drillinge geboren.

Frau E. S. Kemmerer von Wilkesbarre, Pa., deren Gatte in der „Sheldon Axle Fabrik" angestellt ist, hat von „Bruder Langbein" Drillinge, alles Mädchen, zum Geschenk erhalten. Das weibliche Trio und die glückliche Mutter erfreuen sich des besten Wohlseins. Die Familie ist jetzt plötzlich auf sieben Personen angewachsen, da bereits vier Kinder vorhanden waren.

Keine Schüler mit Schnurrbart und langen Kleidern.

Nach der neuen Constitution Virginien's ist auch die Zeit des Besuches der öffentlichen Schulen bedeutend herabgesetzt worden, so daß die Zahl der dieselben seither besuchenden Schüler um etwa 20 Prozent vermindert wird. Dieses gab auch den Superintendenten der öffentlichen Schulen Veranlassung, das Schließen der minder besuchten Schulen in den Counties zu bringen und aus mehreren der zunächst gelegenen eine besser eingerichtete Schule zu bilden. Durch solche höchst zeitgemäße Neuerungen, namentlich durch die Ausmerzung der alten Mädchen, die schon Heirathsgedanken haben, und der alten Jungen, denen schon der Bart wächst, wird die Schulsteuer des Staates bedeutend herabgesetzt werden können.

Virginien braucht Einwanderer.

In Eastville, im östlichen Theile Virginien's, hat sich unter den dortigen zahlreichen Gemüsebauern eine Gesellschaft gebildet, welche fleißige ausländische Feldarbeiter zur Bearbeitung ihrer großen Farmen nach Virginien zu bringen sucht.

Notizen aus dem Staate.

In der Nähe von Union Bridge, Carroll - County, ist Hr. David Rinehart im Alter von 85 Jahren gestorben. Hr. Rinehart war einer der sieben Brüder des Bildhauers Rinehart, welcher dem „Maryland-Institut" eine Stiftung vermacht hat.

In Hagerstown ist die bekannte Kleidermacherin Frl. Susie Troup im Alter von 40 Jahren einem Krebsleiden erlegen.

Geldsendungen nach Deutschland.
24 Cents pro Mark und Commission. Theo. H. Diener & Co., 415 Water-Straße. Ausländisches Geld, Wechsel und Credit - Briefe. Schiffskarten von und nach Europa.

Personalnotizen. — Frau Christiane Maak, die Gattin des vor Jahresfrist in Rochester, N.-Y., verstorbenen Redakteurs Edw. N. Maak, weilt zur Zeit bei ihrer Schwester, Frau W. Erfer, Nr. 612, West-Fayette-Straße, zum Besuche. Frau Maak stattete gestern der Redaktion des „Deutschen Correspondenten" einen willkommenen Besuch ab. Sie wird einige Zeit in Baltimore bleiben.

— Hr. H. C. Bates, bisher im Hauptbureau der „Pennsylvania-Bahn" in Philadelphia angestellt, ist nach Baltimore versetzt und zum reisenden Passagier - Agenten befördert worden. Diese Stelle wurde früher von Hrn. Hugh Hasson ausgefüllt, welcher zum Baltimorer Passagier-Agent der Bahn befördert worden ist.

— Hr. John D. Abel von Nr. 1820, Ost-Pratt-Straße, der Präsident des „Staats - Wirthe - Vereins," ist durch eine Operation am Knie an sein Zimmer gefesselt. Hr. Abel hatte hinter dem rechten Kniegelenk eine faustgroße Anschwellung, die von Dr. A. Cotten erfolgreich entfernt wurde.

— Polizeirichter Jas. T. Lewis von der nordöstlichen Station kehrte gestern Nachmittag von New - York, wo er sich seit Freitag aufgehalten hatte, nach Baltimore zurück. Er betheiligte sich dort an einer Benefiz-Vorstellung, die von der dortigen „Aerie" der „Eagles" veranstaltet worden war.

— Hr. V. J. Shimeck und Pastor Vaklav Vanek begleiteten gestern die HH. Joseph Dostel und Charles Munsel, Präsident, resp. Finanzsekretär der Großloge der „Ehrenritter und - Damen" in Chicago, die sich auf der Heimreise befinden, bis nach Washington, wo sie den Herren die Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigten.

Wetterbericht.

Ver. Staaten-Wetter-Büreau, Baltimore, den 19. Januar 1903.

Zeit	Barometer	Ther.	Feuchtigkeit	Wind Richt.	Wind Schn.	Wett.
8.00 V.	30.55	17	59	N.-W.	4	Klar.
8.00 N.	30.57	21	53	S.	9	Klar.

Mittl. Barometerst. 30.56 | Höchste Temperatur 23
Mittl. Thermometerst. 20 | Niedrigste Temperat. 17
Die höchste Schnelligkeit des Windes in einer Stunde betrug 10 Meilen von Südwesten.

Das gestrige Wetter. — Die niedrigste Temperatur des gestrigen Tages (bis 8 Uhr Abends) war auf nachgenannten Stationen, wie folgt:

Stationen.	Grad.	Stationen.	Grad.
Atlanta	32	Memphis	26
Alpena	6	Montgomery	22
Albany	— 4	New-Orleans	42
Bismarck		New-York	10
Boston		Norfolk	22
Buffalo	8	North-Platte	20
Cleveland	10	Omaha	20
Charlotte	26	Oswego	— 8
Chicago	10	Palestine	40
Cincinnati	16	Philadelphia	10
Detroit	8	Pittsburg	12
Davenport	—14	St. Louis	22
Galveston	48	St. Paul	
Hatteras	32	Savannah	38
Jacksonville	44	Washington	11
Key-West	62	Wilmington	28

Wetteraussichten. — Für Maryland und den Distrikt Columbia klar und wärmer am Dienstag, klar am Mittwoch, veränderliche, später frische südwestliche Winde.

Stadtrathsverhandlungen.

Für Straßenpflasterung $124,000 verlangt. — Hr. Hoffmann will $200,000 für Kohlen ausgeben.— Feder und Schwert kämpfen um die Markt-Halle. — McKinley's Geburtstag als Feiertag. — Verschiedenes.

Der Stadtrath hielt gestern Abend seine regelmäßige Monatssitzung, und in derselben wurden Verordnungen für Neupflasterungen eingereicht, die Kleinigkeit von $124,000 aus der Steuerumlage für 1904 verwilligend. Es wurde ebenfalls ein Beschluß offerirt, der die Finanzbehörde anweist, $200,000 für den Ankauf von Kohlen für die Armen der Stadt zu verwenden. Ein anderer Beschluß macht McKinley's Geburtstag, 29. Jan., zum munizipalen Feiertag.

Der Kampf um die Markthalle.

Die Verhandlungen des Stadtraths waren außergewöhnlich trocken; es wurden nur Routine-Geschäfte erledigt. Lebhafter waren die der Stadtraths-Versammlung vorausgehenden Comite-Sitzungen. Vor dem Comite für städtisches Eigenthum erschienen Delegationen vom „Maryland-Institut" und von der Flotten-Brigade in Bezug auf die Richmond-Markt-Halle, welche die Flottenbrigade als Exerzierplatz wünscht, die aber auch vom „Maryland-Institut" für Schulzwecke verlangt wird. Das Comite hatte gestern nur Zeit, die Seite der Flotten-Brigade anzuhören, nächsten Montag, oder vielleicht schon früher, wird dem Comite des „Maryland - Instituts" Gelegenheit gegeben werden, seine Gründe dafür vorzuführen, warum die Halle nicht der Flotten - Brigade, sondern dem Institut zur Verfügung gestellt werden sollte. Die Delegation von der Flotten-Brigade umschloß auch Offiziere der Landmiliz des Staates. Als Sprecher fungirten General-Adjutant J. S. Saunders, Oberst Frank Marco, Oberst Willard Howard, Commander Edw. S. Gier und Capt. Shirley. Die Herren machten geltend, daß die Markthalle nicht für Schulzwecke geeignet sei, da sie für militärische Zwecke gebaut worden.— Vom „Maryland-Institut" waren anwesend die HH. F. C. Latrobe, Prof. Otto Fuchs, Ernst Schmeißer, Martin Meyerdirck, John M. Carter, E. J. Cobb, G. H. Williams, T. P. Perrine, S. R. Waite, Henry Adams, F. P. Morrison, John G. Dietrich und T. R. Everist.

Ein anderer Kampf wurde vor dem Comite für Verkehrswege ausgefochten, und der Fortschritt unterlag. Es handelte sich um die Pflasterung der Fairmount-Avenue, von Baxterstraße bis zur östlichen Stadtgrenze, mit vitrifizirten Ziegelsteinen auf Kosten der angrenzenden Grundeigenthümer. Die Straßenbahn-Gesellschaft, welche jenen Theil der Straße aufgefüllt hat, erbot sich, $2500 der Pflasterungskosten zu tragen; die Mehrzahl der angrenzenden Grundeigenthümer, von welchen mehrere nicht einmal in der Stadt wohnen sollen, waren damit aber nicht zufrieden; sie verlangten, daß die Bahngesellschaft für Pflasterung der Straße, zwischen den Geleisen und einen Fuß außerhalb derselben, bezahlen sollte, was ungefähr $5000 ausmachen würde, und wozu die Gesellschaft sich nicht verstehen wollte. Verschiedene Herren, unter ihnen Park-Commissär Gallagher, wünschen an der Straße ganze Reihen neuer Häuser zu errichten, und waren gern bereit, ihren Theil für die Pflasterung beizutragen; da aber die Eigenthümer des größten Theiles des dortigen Grundeigenthums protestirten, war das Comite gezwungen, die Verordnung ungünstig an den Stadtrath zurück zu berichten. Eine große Delegation des „Ostend - Verschönerungs-Vereins" war erschienen und sprach zu Gunsten der Verordnung.

Pflasterungs - Vorlagen.

Im ersten Rathszweige wurden Neupflasterungs-Verordnungen, welche eine Ausgabe von $124,000 involviren, welche Summe aus der Steuer-Umlage für 1904 kommen soll, eingereicht. Die Verordnungen sind:

von Hrn. Marine eingereicht: — $3500 zu verwilligen für die Pflasterung der Fulton - Avenue, von Baltimorestraße zur Frederick - Avenue, mit Asphaltblöcken;

von Hrn. Ulrich — $100,000 für die Pflasterung der North - Avenue, von der Pennsylvania - Avenue bis zur 10. Straße, mit Asphaltblöcken;

von Hrn. Heintzemann — $11,500 für die Pflasterung der McComas-Straße, von Hanoverstraße bis zum Moles - Park, mit Asphaltblöcken;

von Hrn. Hoffmann — $9200 für die Pflasterung der Randallstraße, von Riverside - Avenue bis zur Light-Straße, mit Asphaltblöcken.

Hr. Parker reichte eine Verordnung ein für die Pflasterung der Chase-Straße, von Patterson-Park-Avenue zur Milton - Avenue, mit Wackensteinen auf Kosten der angrenzenden Grundeigenthümer.

Die Kohlenfrage.

In beiden Zweigen des Stadtraths passirte ein Beschluß, das gemeinschaftliche Kohlen - Comite zu instruiren, mit den Beamten der „Reading-Bahn - Comp." zu conferiren und Arrangements dafür zu treffen, daß die Bürger der Stadt Hartkohlen zu annehmbaren Preisen kaufen können. Und im ersten Rathszweige offerirte Hr. Hoffmann von der 24. Ward einen Beschluß, der an das Comite für Mittel und Wege verwiesen ward, die Finanzbehörde instruirend, $200,000 für die Anschaffung von Kohlen und Holz für die Armen zu verwenden; die Hälfte der Kohlen und des Holzes will Hr. Hoffmann den Armen schenken, die andere Hälfte soll ihnen zum Kostenpreise verkauft werden.

McKinley's Geburtstag.

Präsident Sproesser reichte im ersten Rathszweige einen Beschluß des Mayors und Stadtraths ein, McKinley's Geburtstag, 29. Januar, zum munizipalen Feiertag zu machen, und verwies die Vorlage an das Comite für Polizei und Gefängniß.

Billiges Wasser die Parole.

Der Stadtrath ist seit geraumer Zeit in einer Stimmung, Jedem freies Wasser zu geben, der darum nachsucht. Das Comite für die Wasserwerke berichtete im ersten Rathszweige die Verordnungen, der neuen Waffenhalle des 5. Regiments das Wasser unentgeltlich zu liefern und dem „St. Josephs - Hospital," sowie der „Union Protestant Infirmary" nur $10 Wassersteuer abzuverlangen, günstig ein, und die Stadtväter Bell und Brown reichten im selben Zweige zwei weitere derartige Verordnungen ein, und zwar für das „Marylander Homöopathische Hospital" und für die Anstalt „Mission Helpers."

Im zweiten Zweige wurden eingereicht:

von Hrn. Venable — die Verordnung, Grundeigenthum im Thale des Stony Run, zwischen Merryman's Lane und der 29. Straße, und der Cedar - Avenue entlang anzukaufen oder zu condemniren, die zu der von der „Hopkins' Universität" der Stadt donirten Landstrecke zu Wyman's Park geschlagen werden sollen. Das nöthige Geld soll im Etat von 1904 bewilligt werden;

von Hrn. Dieter—die Verordnung, Hrn. Chas. W. Greeble zu gestatten, ein elektrisches Schild mit dem Wort „Lexington" vor dem gleichnamigen Hotel an der Ecke von Holliday- und Lexingtonstraße anzubringen.

Vertagung.

Der Stadtrath vertagte sich bis nächsten Montag, den 26. Januar.

Das rothe Buch

kommt am 22. Januar zur Vertheilung. Die Abonnenten, denen die Zeitung per Post übermittelt wird, werden zuerst bedacht. Es lag in der Absicht des Herausgebers, das so stark begehrte Buch schon im Anfange des Monats zur Vertheilung zu bringen, doch hatte man dabei nicht auf die Ueberbürdung der Buchbinder gerechnet. Desgleichen stieg die Auflage des „Deutschen Correspondenten" in solcher Weise, daß eine ziemlich starke Anzahl der Bücher nachgedruckt werden mußte, um jedem der Leser, wie es der Herausgeber angeordnet hat, eines der werthvollen Bücher zur Verfügung stellen zu können. Die Abonnenten in der Stadt und Umgegend erhalten ihre Bücher durch die regelmäßigen Träger und bitten wir im Namen derselben um einige Nachsicht, wenn nicht jeder sein Buch an demselben Tage erhält.

„Orden Söhne der Freiheit."—Die Großloge von Maryland, „Orden Söhne der Freiheit," hielt am Sonntag im Versammlungslokal, Grunewald's Halle, Nr. 616, Ost-Lombard-Straße, unter Vorsitz des Ex-Groß-Präsidenten Emil Kunze und der Protokollführung des Groß-Sekretärs Theodor Pabst die vierteljährliche Versammlung. Die Berichte der Beamten ergaben ein günstiges Resultat. Trotz Sterbefällen und Krankheiten steht der Orden in blühendem Zustande; die entstandenen Lücken sind durch neue Kräfte ersetzt worden. Der Orden hat im Staate Maryland 286 Mitglieder und ein Kapital von $14,360.78; ausbezahlt wurden im letzten Quartal an Krankengeld $467, in Sterbefällen $525. Aufgenommen wurde als Ex-Präsidentin Anna N. Friedel von der „Elisabeth - Loge Nr. 1." Eine Einladung genannter Loge zu ihrer Sauerkraut-Partie und Tanzkränzchen in Lauterbach's Halle an Canton-Avenue wurde angenommen.

Geburtstagsfeier. — Hr. John C. Fink, der Vormann im Setzer - Departement des „Deutschen Correspondenten," feierte gestern seinen 52. Geburtstag und wurde zu Ehren des Tages nicht nur von seinen Collegen an den deutschen Zeitungen, sondern auch von den Collegen an den englischen Tagesblättern warm beglückwünscht. Hr. Fink ist einer der wenigen deutschen Schriftsetzer, welche am „Deutschen Correspondenten" von der Pike auf gedient haben.

Kirchliches. — In der vierten deutschen reformirten St. Johannes-Kirche an Calvert-, nahe Saratoga-Straße, Pastor Paul Wienand, wurde gestern Abend die Gründung des reformirten Glaubensbekenntnisses durch einen gemeinschaftlichen Gottesdienst der hiesigen reformirten Gemeinden gefeiert. Die Geistlichen, welche bei dem Gottesdienste mitwirkten, waren Pastor Paul Wienand, Pastor Gustav R. Poetter von der reformirten Christuskirche, Pastor A. S. Webber von der reformirten Faith-Kirche, Pastor J. S. Kosower von der reformirten Immanuels - Kirche und Professor R. C. Scheidt vom „Franklin und Marshall - Colleg. Dr. Scheidt sprach über die Franklin- und Marshall - Mission.

Schüttelfrost, Schmerzen, Malaria, La Grippe und schlimme Erkältungen kurirt durch „Blaney's Ague Pills" (auch in flüssiger Form). Preis 25c. Allenthalben verkauft (Dez2,TuS,13)

Turnen der Polizisten.— In allen Polizeistationen der Stadt werden die turnerischen Uebungen, die seit Jahren vernachlässigt wurden, von Neuem eingeführt, und die Turnhallen werden in Stand gesetzt. Gestern Abend organisirte sich die Turn-Gesellschaft des mittleren Distrikts mit Lieutenant Charles M. Cole als Präsident; die übrigen Beamten sind: Sekretär Sergeant George Hoyle; Schatzmeister Runde-Sergeant John Strott; Comite für Anschaffung von Geräthen — Sergeant Geo. Hoyle, Polizist Andrews Kaufman u. Lieutenant Charles M. Cole; Verwaltungs-Behörde — Polizisten William Burns, Webster Frazier, Michael Reynolds, Richard Freeman, Walter James, Charles Ray, John Burkhardt, James Trott, Edward Ramsey, James Reynolds, Wm. Mahoney, Robert Porter, sowie Albert Ryan Wm. Meyers, Patrick McLain, John Dulany, Peter Bradley, Hy. Bradley, Thomas O'Neill, Wm. Warnsman, Edward McGee, John P. Burns, James Tonhy und James Lewis.

Collision. — Der Waggon Nr. 2118 der Prestonstraßen-Linie collidirte gestern Nachmittag ½3 Uhr an der Ecke von Preston- und Aisquithstraße mit dem Haken- und Leiterwagen Nr. 5, der sich auf dem Wege nach einem Feuer an Hillen-, nahe Frontstraße, befand. Mehrere Passagiere in dem Waggon kamen mit dem Schrecken davon, doch regte sich Frl. Susan L. Mann von Nr. 1919, Fairmount-Ave., dabei so auf, daß sie in Krämpfe verfiel und von Dr. Arthur G. Watson in Behandlung genommen werden mußte. Sie erholte sich jedoch bald wieder und konnte sich ohne Hülfe nach ihrer Wohnung begeben. Die Collision verursachte nur eine geringe Beschädigung des Waggons.

Munizipal-Angelegenheiten.

Der Tilgungsfond enthält $17,500,000. — Die Nettoschulden der Stadt nur $8,276,000. — Die Steuereinnahme in 1902. — Zinsen auf städtische Depositen. — Verschiedenes.

Die Finanz-Behörde revidirte gestern Vormittag die in den Gewölben der „Safe Deposit & Trust Co." aufbewahrten Sekuritäten der Stadt und fand Alles in bester Ordnung. Die Behörde begutachtete auch den Jahresbericht des Stadt-Registrators Geo. N. Numsen. Derselbe zeigt, daß die fundirte Schuld der Stadt im verflossenen Jahre um $314,500 abgenommen hat u. von $40,164,689.95 auf $39,850,182.03 reduzirt worden ist, während der Tilgungsfond von $9,315,977.77 auf $17,592,373.38 angewachsen ist, eine Zunahme von $8,276,395.61. Die Netto-Schulden der Stadt betragen demnach nur $8,755,290.41, denn $17,592,373.38 der Brutto-Schulden sind durch den Tilgungsfond gedeckt, $12,500,000 durch die Wasserwerke, $1,500,000 durch die elektrischen Subways und $2519.16 durch Aktien von Wege - Compagnie'n, welche Totalsumme von $31,094,892.54 profitbringend angelegt ist. Die Total-Einnahmen der Finanz - Commissäre betrugen $10,777,943.57, und zwar $8,751,370.45 vom Verkauf der „Westlichen Marylander Bahn," $1,026,573.12 natürliche Einkünfte des Tilgungsfonds und $1,000,000 Obligationen zur Refundirung einer der Anleihen der „Westlichen Maryländer Bahn." Hiervon gingen ab $993,800 zur Refundirung der Bahn-Anleihe, $266,261.62 zur Rückzahlung der in 1900 zu viel gezahlten Steuern der Annex-Bewohner, $499,300 zur Rückzahlung der im März 1902 fällig gewordenen 6-prozentigen Rathhaus-Anleihe, $11,400 zur Rückzahlung anderer fällig gewordenen Obligationen und $730,786.34 Sekuritäten der „Westlichen Maryländer Bahn" im Tilgungsfond, zusammen $2,501,547.96, eine thatsächliche Zunahme des Tilgungsfonds von $8,276,395.61 ergebend. Eingelöst wurden Schulden zum Betrage von $1,504,500, und neue Obligationen zur Höhe von $1,190,000 wurden ausgegeben; die Letzteren waren für die Refundirung einer Anleihe der Bahn und für die elektrischen Subways.

Steuereinnahme in 1902.

Steuereinnehmer Gorter sandte dem Mayor gestern seinen Bericht für 1902 zu. Nach demselben collektirte er während des Jahres $6,343,975.20 an Steuern, $160,841.71 weniger, als veranschlagt worden war. Die collektirte Summe stellte sich, wie folgt, zusammen: $5,160,410.82 an direkten Steuern für 1902, $6,491.65 an Zinsen, $803,407.88 an rückständigen Steuern, $86,715.52 an Annexsteuern, $264,648.52 an Sekuritätensteuern und $22,300.87 an Hypothekensteuern. Außerdem collektirte Hr. Gorter $624,216.71 an Staatssteuern, wofür er 1 Prozent Gebühren oder $6200 bekommt. Außerdem erhält der Collektor von der Stadt ein Jahresgehalt von $2000.

Zinsen für die Stadt.

Die Zinsen, welche die Stadt auf in den zehn städtischen Depositenbanken deponirte Gelder für den Monat Dezember erhielt, betrugen $1466.92. Die Einnahmen aus dieser Quelle in dem mit dem 30. November 1902 abgeschlossenen Fiskaljahre erreichten die stattliche Höhe von $44,067.18.

Anfrage aus Kopenhagen.

Von der Rathhaus-Verwaltung in Kopenhagen, Dänemark, lief gestern im Mayorsbüreau eine Anfrage ein, wie viel der Bau, die Möblirung und die Dekoration des Baltimorer Rathhauses gekostet habe, wie viele Scheuerfrauen und Männer im Rathhause angestellt seien, wie hoch die jährlichen Betriebskosten seien, welche Form der Heizung angewandt würde, ob sich im Rathhaus eine Gastwirthschaft befinde, ob für das Besteigen des Thurmes eine Gebühr verlangt würde, und ob alle munizipalen Büreaux im Rathhause untergebracht seien. Des Mayors Sekretär wird die Anfrage beantworten.

Hafeneinnahmen.

Die Einnahmen an den städtischen Werften betrugen im Dezember letzten Jahres $3244.30, gegen $2640.73 im Dezember des Vorjahres, eine Zunahme von $603.57. Die hauptsächlichste Zunahme war im 3. und 5. Distrikt verzeichnet.

Glaubt reich zu sein.

Trotzdem Stadt-Registrator Numsen den sich J. A. Stansbury unterzeichnenden Herrn von Birmingham, Ala., benachrichtigte, daß die Stadt keine $6,000,000-Erbschaft für ihn verwaltete, hat der gute Mann sich noch nicht überzeugen lassen, sondern er benachrichtigte Hrn. Numsen gestern, daß er sich durch einen Advokaten vertreten lassen würde, und ersuchte um die Uebermittelung des Namens eines prominenten Anwalts.

Einladungen für Horton.

Hr. Geo. W. Horton, Chef-Ingenieur des Feuerdepartements, erhielt gestern Einladungen zum Jahres-Bankett des Westminster Feuerdepartements am 21. Januar in Westminster, Md., und zum internationalen Feuerverhütungs - Congreß vom 7. bis zum 10. Juli in London, England.

Notizen.

Die Parkbehörde wird heute Nachmittag 2 Uhr eine Spezialversammlung halten, um Beschlüsse bezüglich der Ablöhnung der neuen Angestellten zu fassen, deren Lohnansprüche nicht unterzeichnen zu wollen Präsident Clendinen angedroht hat.

In Abwesenheit des Mayors Hayes fungirte Präsident Henry Williams vom zweiten Rathszweige gestern als stellvertretender Mayor.

Will glücklicher Finder sein. — Ein Mann von 55 Jahren, der sich Frank Ribel nennt und Franzose von Geburt zu sein behauptet, sitzt im mittleren Stationshause unter der Anschuldigung, einem Unbekannten angeblich zwei diamantene Ohrringe zum Werthe von $200 gestohlen zu haben. Er wurde gestern Nachmittag von den Geheimpolizisten Pohler und Hogan verhaftet, als er versuchte, die Ohrringe zu verkaufen. In seinem Besitz wurde außerdem noch ein Pfandschein für Diamanten vorgefunden, welche in Brooklyn, N.-Y., für $50 verpfändet worden waren. Der Arrestant sagte, er habe die Ohrringe in Newark, N.-J., auf der Straße gefunden, nachdem eine Frau, die sie gestohlen, sie verloren hatte. Ribel kam am Samstag nach Baltimore und hat'e sich an der Lombard-, nahe der Scottstraße, einquartiert.

Aus den Gerichtshöfen.

Zwei Bäckereibesitzer wegen angeblichen Mißbrauches des Union - Labels verklagt. — Israel Levin erhielt einen Cent Schadenersatz. — Geld für die „Süd-Baltimorer Bank." — Verschiedenes.

Die „Bäcker-Union Nr. 12" stellte gestern im Kreisgericht Nr. 2 den Antrag, dem Bäckereibesitzer Philipp R. Finkelstein an der Ecke von Spring- und Prattstraße und dem Bäckereibesitzer Meyer Goldburg von Nr. 523, Aisquithstraße, die Benutzung des Union-Labels auf dem Brode, das sie verkaufen, zu verbieten. Es wurde geltend gemacht, daß früher in den genannten Bäckereien Unions - Mitglieder beschäftigt wurden, wodurch die erwähnten Bäcker das Recht erhielten, das Union-Label zu gebrauchen. Später wurden aber die Unionsmitglieder durch andere Leute ersetzt, doch benutzten die Bäcker das Label bisher. Der Richter entsprach dem Ersuchen der Union.

Nach dem Gefängniß gebracht.

Geo. T. Greif und Frau, die vom Geheimpolizisten Hogan von Massachusetts geholt wurden, um sich wegen der angeblichen Ermordung eines mehrere Stunden alten Kindes zu verantworten, wurden gestern für ihren Prozeß nach dem Gefängniß gebracht. Greif hat sich die Dienste des Anwalts Paul Johannsen von der Rechtsanwalts-Firma Dean & Johannsen gesichert. Die Greif's verschwanden am 6. Oktober von Baltimore und erlangten im Norden gute Stellungen.

Nur eine Scheidungsklage.

Im Kreisgericht Nr. 2 ließ Chas. M. Harris eine Klage auf absolute Scheidung von Minnie E. Harris einreichen, die er am 13. Sept. 1900 heirathete. Die Frau verließ ihren Mann am 24. Juni vorigen Jahres und reiste aus dem Staate.

Muß zahlen.

Richter Phelps entschied gestern im Superiorgericht, daß Frau Louise V. Nicholson den Betrag einer Anweisung in Höhe von $5189.79 an Henry Snyder bezahlen muß. Frau Nicholson machte geltend, daß sie selbst die Note nicht unterzeichnet habe, sondern Jemand anders dies in ihrem Auftrag gethan hatte.

Der Krüppel erhielt zwei Jahre Zuchthaus.

Im Criminalgericht fand der Prozeß des Krüppels Geo. Emory statt, der am 15. November in Nr. 10, West-Conwaystraße, Henry F. Jones ermordet haben soll. Die Geschworenen fanden den Mann des Todtschlags schuldig, und der Richter verurtheilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus. Emory ist ein Krüppel und geht auf den Stumpfen seiner Beine. Er und Jones bewohnten ein Zimmer in dem Hause der Frau Katharine Clements an der Conwaystraße. An dem genannten Tage wurde Jones todt in seinem Zimmer aufgefunden; sein ganzes Gesicht war zerschunden und die Nase eingeschlagen. Da Emory der Letzte war, welcher den Mann lebend gesehen hatte, und verschiedene Zeugen behaupteten, daß er selbst mitgetheilt habe, daß er, Emory, mit Jones einen Streit gehabt hätte, wurde Emory verhaftet. Bei dem Prozesse gestern bestritt Emory ganz entschieden, daß er je einen Streit mit Jones gehabt habe. Er kam in Folge Dessen mit zwei Jahren Zuchthaus weg.

Die Sequester gewannen.

Die Sequester für die seit einigen Jahren bankerotte „Süd - Baltimorer Bank," welche Hrn. William M. Dashields um den Werth einer Anweisung auf $1000 verklagt hatten, erhielten im Common Pleas - Gericht das Geld und $149.89 an Zinsen zugesprochen.

Erhielt einen Cent Schadenersatz.

Israel Levin, der im Stadtgericht die Kleiderfabrikanten J. Mann & Sohn, Nr. 24, Hopkins - Place, um $25,000 Schadenersatz verklagt hatte, weil sie ihn angeblich wegen Diebstahls von 15 Paar Hosen verhaften ließen, erhielt einen Cent Schadenersatz zugesprochen. Polizeirichter Fechtig wies seiner Zeit die Klage gegen Levin ab.

Streit um einen Zaun.

Im Kreisgericht hat Wm. Collins einen Antrag einreichen lassen, einen Einhaltsbefehl gegen Honora Connelly zu erlassen, welche in der Alley hinter Nr. 836 und 838, McKim-Straße, einen Bretterzaun errichten ließ und ihn dadurch verhinderte, seine Pferde in seinen Stall zu bringen. Der Richter gewährte das Gesuch, nachdem Collins $500 Bürgschaft gestellt hatte.

Ertränkte sich in der Badewanne. — Wahrscheinlich temporär geistesgestört in Folge eines Nervenleidens, beging Hr. Emil F. Kiel, ein 38 Jahre alter Maschinist von Nr. 443, Lorraine - Avenue, gestern Morgen um ½5 Uhr Selbstmord, indem er sich im Stadthospital im Badezuber ertränkte, den er mit heißem Wasser angefüllt hatte. Er lag mit dem Gesicht nach unten gekehrt, als er kurze Zeit später von der Wärterin seiner Ward und dem Nachtwächter des Hospitals als Leiche aufgefunden ward. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Hr. Kiel hatte zu der Wärterin gesagt, er müßte nach dem Toilettenzimmer gehen; dort war er über eine hölzerne Zwischenwand in die Badestube gestiegen und hatte den Selbstmord ausgeführt. Er befand sich seit dem 8. Januar in Folge eines Nervenleidens im Hospital. Seit längerer Zeit war er nicht im Stande, seinem Beruf nachzugehen. Er war verheirathet. Coroner Martin ordnete eine Autopsie an.

Für wohlthätige Zwecke. — Der böhmische Damen - Unterstützungs - Verein „Libusa" veranstaltete gestern in Shimek's „Böhmen - Halle" am Nord - Broadway einen gutbesuchten Ball, dessen Reinertrag zu Gunsten der Armen im Böhmenviertel Verwendung finden soll. Das Arrangements - Comite bestand aus den folgenden Frauen: Marie Pavlik, Marie Hirsauer, Barbara Pavlik, M. B. Shimek, Anna Stanek, Terezie Drimal, Antonie Hurt, Barbara Reajman, Albina Jursik, Antonie Hirsauer und Hrn. Joseph Stetka.

Wird den Bau der neuen Bahn leiten. — Hr. J. W. Galbreth, bisher General-Superintendent der „Davis Coal & Coke Co." zu Cumberland, ist zum ersten Hülfs-Ingenieur der „Westlichen Maryländer Bahn" ernannt worden. Hr. Galbreth wird den Bau der „Tidewater-Bahn" zu leiten haben u. sein Hauptquartier ist auf dem Hillen-Bahnhof.

Zur Kohlennoth.

Strike der Kohlenfuhrleute in Cleveland.

Mehr städtische Schulen in Philadelphia wegen Kohlenmangels geschlossen. — Jahres - Convent der „United Mine Workers" in Indianapolis eröffnet.— Formelle Conspirations - Anklagen gegen Grubenbesitzer und Kohlenhändler in Chicago. — Die Lage im Anthrazitrevier.

Cleveland, O., 19. Januar. — Mit dem Thermometer nur wenige Grade über Null und Hunderten von Familien in dringender Kohlennoth erklärte die „Teamsters Union Nr. 267," welche fast ausschließlich aus Kohlenfuhrleuten besteht, heute einen Strike. Sie fordern eine Lohnzulage von etwa $4 pro Woche. Die Kohlenhändler treten um Mittag zusammen, um über die Situation zu berathen.

(Später.) — Die Kohlenhändler haben beschlossen, die Forderungen der Striker nicht zu bewilligen. Diese Entscheidung wird den Leuten, welche zur Zeit ohne Kohlen sind, großes Ungemach bringen, denn selbst im Falle Ersatzleute angestellt werden, muß dennoch lange Verzögerung in der Ablieferung der Kohlen entstehen.

Noch mehr Schulen geschlossen.

Philadelphia, 19. Januar. — Drei weitere städtische Schulen wurden heute aus Mangel an Kohlen geschlossen, und noch fünf werden morgen geschlossen werden müssen, wenn es inzwischen nicht gelingt, Kohlen aufzutreiben.

Convent der Kohlengräber.

Indianapolis, Ind., 19. Januar. — Der 14. Jahres-Convent der „United Mine Workers" trat heute Vormittag in der Tomlinson-Halle zusammen und verbrachte den Tag mit einleitenden Verhandlungen. Mayor Bookwalter hielt eine Bewillkommnungs - Ansprache an die Delegaten. Präsident Mitchell wird morgen seine Jahresrede vortragen.

Anklagen gegen die Chicago'er Wucherer.

Chicago, 19. Januar. — Anklageschriften wurden heute von der Grand Jury gegen 45 Grubenbesitzer und Kohlenhändler eingereicht. Dieselben lauten auf Conspiration und beschuldigen die Angeklagten, sich auf ungesetzliche Weise zur Benachtheiligung des Publikums vereinigt zu haben. Die Anklagen sind gegen Conspiration sowohl, wie gegen Individuen, welche Geschäfte in Illinois und Indiana betreiben, gerichtet. Die Bürgschaft wurde in allen Fällen auf $1500 festgesetzt.

Enorme Kohlenförderung.

Scranton, Pa., 19. Januar.— Die „Delaware, Lackawanna und Western Co." hat in ihren hiesigen Brisbin-, Cayuga- und Diamond-Zechen am Samstag bis um 11 Uhr Nachts arbeiten lassen und in der Storrs - Zeche bis um 8 Uhr Abends. Die Förderung betrug 8500 Tonnen, oder 2300 mehr als die Normal-Förderung. Das Experiment ist sehr gut ausgefallen, und wenn die Arbeiter wollen, kann jeden Abend Ueberzeit gearbeitet werden.

Die Compagnie ließ erst in ihren verschiedenen Zechen eine Umfrage halten, aber es fanden sich nur die Arbeiter in den vier genannten Zechen zur Ueberzeit bereit. Die Compagnie hatte vorletzte Nacht zwei Wäschereien im Betrieb und gestern sogar deren vier. Am Samstag und gestern verschiffte die Compagnie 64,000 Tonnen und die jetzigen Verschiffungen der Compagnie übersteigen die der gleichen Periode im Dezember um 75,000 Tonnen.

Es fehlt an Waggons.

Wilkesbarre, Pa., 19. Jan. — Dadurch, daß von den „unabhängigen" Baronen, um die Kohlenpreise in die Höhe zu treiben, Tausende von Eisenbahnwaggons beladen in der Umgebung von Groß-New-York gehalten werden, ist eine bedenkliche Stockung im Transport verursacht worden. Es fehlt den Bahnen an Waggons zur Beförderung des aus ihren Zechen geförderten Brennmaterials, und am Freitag und Samstag mußten daher viele Bergleute unfreiwillig feiern. Der Beschluß der Bahnen, den Spekulanten für jeden Tag $2 Lagergeld pro Waggon zu berechnen, wird die Situation ohne Zweifel verbessern, doch mögen mehrere Tage vergehen, bis der Transport wieder in vollen Gang kommt.

Kohlen sind jetzt bevorzugte Fracht.

Pittsburg, Pa., 19. Januar. — Hunderte von Tonnen Kohlen sind in Folge der Sperre, welche von der „Pennsylvania Bahn" über Erz, Getreide, Heu und Holz verhängt worden ist, damit Heizmaterialien das Wegerecht haben, nach dem Westen weiter befördert worden. In Connellsville wird heute eine Conferenz der in Pittsburg einlaufenden Bahnen und der Grubenbesitzer stattfinden, um über Mittel und Wege zu berathen, wie die enormen Quantitäten Kohlen, die aufgestapelt sind, auf den Markt gebracht werden können.

Die Strike - Commission.

Philadelphia, 19. Januar. — Heute begann die 37. Tagessitzung der Kohlenstrike - Commission. Von den 25 Advokaten der Grubenbesitzer waren heute nur noch fünf zugegen und von den neuen Anwälten der Kohlengräber erschien nur einer. Augenscheinlich schwindet das Interesse an den Verhandlungen vor der Commission, zumal das Ende noch immer nicht abzusehen ist. Oberst Phillips, General - Superintendent des Grubenbetriebes der „Delaware, Lackawanna und Western Bahn," der heute verhört wurde, bestätigte auf dem Zeugenstand, daß die Compagnie mit ihren Grubenleuten von dem Bestehen der Union keine Schwierigkeiten gehabt hätte. Die Leistungen der Contrakt-Arbeiter seien jetzt geringer, als zuvor.

Kohlen aus Neufundland.

Chicago, 19. Januar. — Bürgermeister Rose von Milwaukee hat in Toronto mit der Betriebsleitung der „Canadischen Pacific - Bahn" die nöthigen Abmachungen für den Transport von 10,000 Kohlen angeordnet. Diese Kohlensendung, welche in Cardiff, England, bestellt wurde, ist am letzten Samstag dort verschifft worden und wird ungefähr in einer Woche in St. Johns, N. F., eintreffen. Die schleunige Weiterbeförderung der Kohlen nach Milwaukee wird auf der „Canadian Pacific-Bahn" erfolgen. Man erwartet, daß die erste Sendung englischer Kohlen Anfangs Februar in Milwaukee eintreffen wird; der Kostenpreis dürfte sich auf $9 die Tonne stellen.

Enormer Reichthum.

Neue Goldfelder in Klondike. — Großer Andrang von Goldsuchern.

Seattle, Wash., 19. Januar.— Die hiesige „Times" hat folgende Spezialnachricht aus Dawson - City erhalten: „Ein kolossaler Goldfund, der seit der Entdeckung der Klondike-Goldschätze durch Bob Henderson ohne Gleichen dasteht, ist 18 Meilen vom Tanana - River, etwa 300 Meilen unterhalb seiner Quelle, gemacht worden. Das neue Goldland liegt auf amerikanischem Gebiet. Circle ist ganz von seinen Bewohnern verlassen worden, und aus der ganzen Umgegend strömt Alles nach dem Tanana-River. Die ersten Grabungen wurden von dem in Dawson wohlbekannten Japaner J. Wadu gemacht; der betreffs seiner Glaubwürdigkeit einen sehr guten Ruf genießt. Nach Wadu's Bericht gleicht der Charakter des neuen Goldlandes dem des Klondike-Gebietes auffallend, nur mit dem einen Unterschied, daß es bewaldeter ist. Als Wadu am 22. Dezember nach Dawson fuhr, war Gold verschiedenster Art in acht verschiedenen Bächen gefunden worden. Der Hauptfund wurde bei Pedro-Creek gemacht, einem dem Tanana-River parallel laufenden Gewässer. Dasselbe ist 18 Meilen vom Tanana-River entfernt und ist bereits ganz von Goldsuchern abgesteckt worden."

Nach hier kursirenden Gerüchten soll das neue Goldland ertragsfähig sein, wenn auch die Schilderungen Wadu's sehr übertrieben sind. Bis jetzt sind etwa 100 Goldgräber im Tanana-River - Distrikt. Die Gruben am Pedro-Creek scheinen nicht so ertragsfähig zu sein, wie die am Gold-Stream. Jack Costa hat ein Angebot von $50,000 für seinen „Claim" am Gold-Stream zurückgewiesen.

Der Tanana - River ist ein Ueberfluß des Yukon und ist wegen seiner Stromschnellen gefürchtet. Das Gebiet des Flusses ist bis jetzt sehr wenig bekannt gewesen.

Strike dauert fort.

Waterbury, Conn., 19. Jan. —Die Straßenbahnstrike - Situation hat sich seit Samstag nicht verändert. Einzelne Straßenbahn-Waggons fahren unbelästigt durch die Straßen, haben aber nur wenig Patronage, und wer es irgend kann, zieht ein anderes Fuhrwerk vor. Gestern Nachmittag fand zwischen Vertretern der hiesigen Geschäftswelt und den Strikeführern eine geheime Conferenz statt, über deren Ergebnisse beide Theile jede Auskunft verweigern. Die Compagnie ist Willens, alle Forderungen der Striker zu bewilligen, mit Ausnahme der Wiederanstellung William J. Barrett's, des Präsidenten der Union der hiesigen Straßenbahn - Angestellten, und die Union ist fest entschlossen, diese Bedingung nicht fallen zu lassen.

Merkwürdiges Phänomen.

Norwalk, O., 19. Januar. — Hier in Akron und anderen Punkten des Staates Ohio wurde heute Vormittag ein prächtig schillernder Regenbogen wahrgenommen, und noch dazu zu einer Zeit, in welcher kein Wölkchen am Himmel stand. Die Sonne hat seit Tagesanbruch klar und hell geschienen.

Hiobsbotschaften aus Pittsburg.

Pittsburg, Pa., 19. Jan. — Der Versailles - Akkommodationszug der „Baltimore & Ohio-Bahn" demolirte heute an einer Kreuzung zu Hazlewood den elektrischen Waggon Nr. 144 der Homestead- und McKeesporter Straßenbahn. Gertrude Hanna, 24 Jahre alt, ist am Kopf und wahrscheinlich auch innerlich verletzt, und David Cruikshank erlitt einen Beinbruch. Ungefähr 10 andere Personen wurden leicht verletzt. Der Motormann scheint das ihm von dem Bahnwärter gegebene Warnungssignal falsch verstanden zu haben.

In den Carnegie - Stahlwerken zu Duquesne explodirte heute eine Dampfröhre und fünf Männer wurden durch den entströmenden Dampf so schwer verbrüht, daß sie wahrscheinlich sämmtlich sterben werden. Joseph Carrick, Aufseher der Nachtschicht, welcher in Duquesne wohnt, ist am ganzen Körper schrecklich zugerichtet und sein Ableben wird stündlich erwartet. Die übrigen Opfer sind: Jas. W. Carrick, Sohn des Aufsehers, Steve Barlow, Michael Fitchko und Louis Ladanski.

Der Sultan von Jolo gestorben.

Manila, 19. Januar. — Der Sultan von Jolo ist kürzlich an der Cholera gestorben. Seine Mutter kam als Sklavin nach Jolo, und ihre Carriere ist vielfach mit derjenigen der Kaiserin - Wittwe von China verglichen worden. Sie ersuchte unlängst die Philippinen-Commission um eine Quantität Gift, welches sie dazu benutzen wollte, ihren Sohn im Besitze des Sultanats zu schützen, d. h., gewisse Feinde aus dem Wege zu räumen.

Vermischte telegraphische Depeschen.

— In Norwich, N.-Y., hat der Versicherungsagent Chas. T. Dewitt Selbstmord begangen, indem er sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Der Unglückliche wohnte früher in Binghamton, Hornellsville, Elmira und Troy, Pa., woselbst er Verwandte hat.

— Ein Passagier des Atlantic-Expreßzuges der „Pennsylvania-Bahn," Peter Knaps von Nr. 1004, Mt. Vernon - Avenue, Philadelphia, stürzte sich bei Middletown, Pa., von der Plattform unter die Räder und fand den gesuchten Tod. Sein Körper wurde förmlich in Stücke zerrissen.

— Rev. A. M. Barnitz, ein hervorragender Geistlicher, welcher zur methodistischen Conferenz von Central - Pennsylvanien zählte, ist in York, Pa., im 74. Lebensjahre gestorben. Er war neben seinem Beruf als Geistlicher ein ausgezeichneter Maler von Oelbildern.

— Der französische Graf Joli de Blayon de Sable hat sich in seinem bei Chattanooga, Tenn., gelegenen Heim aus Kummer über den Tod seiner Frau erstochen. Der Graf war seiner Zeit Chef des Ingenieurcorps, welches die ersten Vermessungen für den Panama - Kanal vornahm